

Interpellation

Flexibilisierte Schulraumplanung in der Stadt Thun

Reto Vannini, Daniela Huber Notter, Simone Werren (alle BDP) und Mitunterzeichnende

Gestützt auf die kantonalen Vorgaben müssen in der Stadt Thun, die Klassengrössen an der Volksschule nach oben angepasst werden. Da der Schulkreis Gotthelf/Obermatt/Schoren (GOS) im Schnitt die kleinsten Klassen aufwies, beschloss die städtische Schulkommission, dort zwei Klassen zu schliessen. Von diesem Entscheid besonders betroffen war das Schulhaus Schoren, das auf Beginn des Schuljahr 2019/20 geschlossen wurde. Für das Gebäude sah die Stadt Thun eine befristete Zwischennutzung vor.

Gegen diesen Entscheid wehrten sich betroffene Eltern im Gebiet Gwatt-Schoren-Buchholz u.a. mittels der «Thuner Quartierschulinitiative», die von rund 1'800 Thunerinnen und Thunern mitunterzeichnet wurde.

Tatsache ist, dass heute Schulhaus Schoren leer steht. Tatsache ist aber auch, dass in anderen Quartieren der Stadt Thun Schulraummangel besteht und Gebäude angemietet bzw. Schulanlagen erweitert werden müssen (u.a. Kindergarten Bleichstrasse, Kindergarten Seefeld, Schulhaus Lerchenfeld).

Fragen an den Gemeinderat

1. Teilt der Gemeinderat die Meinung, dass Schulhäuser von grosser Bedeutung für das Zusammenleben in einer Gemeinde und in den einzelnen Quartieren sind und einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und Attraktivität leisten können?
2. Die Aufhebung von Klassen bzw. die (vorübergehende) Schliessung von Schulhäusern ist vor allem für erziehungsberechtigte Eltern und deren Kinder eine einschneidende und vor allem schmerzliche Massnahme. Bei ungenügender Kommunikation und/oder fehlender Sensibilität kann dies bei den Betroffenen zu Unzufriedenheit und zu Vertrauensverlust führen. Ist der Gemeinderat der Meinung, dass bei der Schliessung des Schulhauses Schoren diesem Punkt genügend Beachtung geschenkt wurde? Welche flankierenden Massnahmen wurden für Schülerinnen und Schüler getroffen, welche das Schulhaus wechseln mussten?
3. Trotz ursprünglich anderweitiger Aussagen von Seiten des Gemeinderates liess sich eine Zwischennutzung des Schulhaus Schoren auf Beginn des Schuljahres 2019/20 nicht realisieren. Was waren Gründe für die ergebnislosen Vertragsverhandlungen? Kann davon ausgegangen werden, dass in erster Linie die beschränkte zeitliche Verfügbarkeit des Gebäudes zu keinen konkreten Verhandlungsergebnisse führte?
4. Welche Nutzung sieht der Gemeinderat in den nächsten Monaten für das leerstehende Schulhaus Schoren vor? Ist angesichts der neuen Ausgangslage mittelfristig eine Wiederaufnahme des Schulbetriebs im Schulhaus Schoren ein mögliches Szenario? Wenn ja, voraussichtlich wann?
5. Ist der Gemeinderat aufgrund der neuen Gegebenheiten allenfalls sogar bereit, auf seinen Entschluss der Schulhausschliessung zurückzukommen? Dies in Kenntnis, dass im Schoren neue Wohnbauten geplant sind, welche den Zuzug von neuen Familien mit Kindern wahrscheinlich machen – seit Dezember 2018 sind offenbar bereits mehrere Familien mit schulpflichtigen Kindern ins Quartier umgezogen - und der Tatsache, dass die beiden Kindergartenklassen sowie die 5. Klasse im Schulhaus Obermatt bereits heute gross sind.

6. Gemäss Medienmitteilung vom 20. Dezember 2018 erachtet der Gemeinderat die Schulraumplanung der Stadt Thun als «grundsätzlich funktional und zweckmässig organisiert». Teilt der Gemeinderat diese Meinung auch heute noch, auch nach den Schwierigkeiten um die Organisation der Primarschule im Schulkreis Gotthelf/Obermatt/Schoren (GOS) auf das Schuljahr 2019/20?
7. Wäre der Gemeinderat bzw. die Schulkommission bereit, angesichts der stetig wechselnden Schülerzahlen in den verschiedenen Quartieren das Prinzip der heute bestehenden städtischen Schulkreise zu hinterfragen und zumindest mittelfristig eine andere Lösung zu prüfen, mit der flexibler als heute auf mögliche demoskopische Veränderungen in einzelnen Quartieren reagiert werden könnte (Beispiel, siehe Anhang)?
8. Offenbar hat bereits Mitte März 2019 eine Anhörung der Mitglieder des Vereins Pro Schulhaus Schoren stattgefunden. Teilt der Gemeinderat die Meinung, dass aufgrund der Argumentation der betroffenen Eltern sowie der breiten Unterstützung der Quartierschulinitiative durch die Thuner Bevölkerung im „Fall Schoren“ Handlungsbedarf besteht?

R. Kamin

Dringlichkeit:

wird verlangt JA NEIN

Thun, 22. August 2019

Anhang:

S. Kerner *Hubs*
[Signature] *Min Hoff*

